

Sven Portig  
Wehrdaer Weg 18  
35037 Marburg  
Tel.: 015120088218  
e-mail:svenportig@web.de

13.09.2021

## **Kartierungsergebnisse planungsrelevanter Vogel-, Amphibien-, Reptilien- und Fledermausarten im Rahmen einer Artenschutzrechtlichen Prüfung im geplanten „Kodorf“ (Erndtebrück) 2021**

Kartierer/in:

Sven Portig (alle untersuchten Artengruppen), Michael Frede (Fledermäuse) und Sabine Portig (Fledermäuse)

Vorkommen folgender planungsrelevanter Arten wurden vermutet:

- Eulen (Waldkauz und Waldohreule)
- Singvögel (Feldsperling, Mehlschwalbe, Rauchschnalbe, Gartenrotschwanz usw.)
- Greifvogelarten (Turmfalke, Sperber und Rotmilan)
- Amphibien (Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch)
- Reptilien: Ringelnatter und Waldeidechse)
- Fledermäuse (Zwergfledermaus, Wasserfledermaus, Braunes Langohr und Kleine Bartfledermaus)

### **Methoden:**

Vogelarten: Die Untersuchungen planungsrelevanter Vogelarten wurden von Februar bis Juni 2021 bei günstigen Wetterbedingungen während 7 Kartierungen in den Abend- bzw. Morgenstunden durchgeführt. Zum Nachweis potentiell vorkommender Eulenarten wurden Klangtrappen genutzt. Während der Vogelkartierung kam das Fernglas Swarovski NL Pure 10 x 42 zum Einsatz.

Die Vogelkartierungen basierten auf den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ von SÜDBECK ET AL. (2005).

Amphibien: Die Erfassung potentiell vorkommender Amphibienarten wurde von März bis April bei feuchten Wetterbedingungen während 2 Kartierungen in der Nacht durchgeführt. Dazu wurden die im Gebiet vorhandenen Gewässer und Feuchtwiesen mit einer Taschenlampe abgelaufen.

Reptilien: Potentiell vorkommende Reptilienarten wurden während 2 Kartierungen unter trockenen Wetterbedingungen in der Mittagszeit erfasst. Dazu wurden die sonnenbeschienenen Wiesen und Gewässerränder abgelaufen. Des Weiteren wurden Steine, Planen und weitere potenzielle Unterschlupfmöglichkeiten inspiziert.

### Fledermäuse:

1. Detektorerfassung von potentiell vorkommenden Fledermäusen bzw. deren Aktivität am bzw. im Gebäude des alten Sägewerkes Erndtebrück Struthstraße  
An 2 witterungsbedingt geeigneten Abenden (ca. 20°C und leicht bedeckt) wurde eine Stunde vor der Dämmerung bis nach Eintritt der Dunkelheit mit 3 (26.06.2021) bzw. 2 Personen (23.07.2021), welche sich um das Gebäude herum postierten, auf ausfliegende Fledermäuse geachtet.

Die Erfassung erfolgte mit Mischerdetektoren: Batlogger M, Batscanner, und Pettersson D 240x.

Darüber hinaus kamen in 4 witterungsbedingt geeigneten Nächten (ca. 14°C leicht bis stark bewölkt, nur schwacher Wind, tlw. mit leichten Regenschauern) jeweils 4 selbständig aufzeichnende Batcorder zum Einsatz um die Fledermausaktivität mehrere Nächte hindurch an erfolgsträchtigen Stellen am Sägewerk zu erfassen. Die Batcorder hingen jeweils an 4 Meter hohen Teleskopstangen, welche wiederum in Einschlag-Bodenhülsen steckten.

## 2. Begehung des Sägewerkes

Zur Erfassung von Fledermäusen wurde das Sägewerk am 27.04.2021 mit 2 Personen begangen. Hierbei waren die Eigentümer anwesend. Während der Begehung wurde v.a. auf Fledermauskot bzw. rufende Fledermäuse geachtet. Es kamen Taschenlampen LED LENSER P14 und eine Findoo ProfiLine Endoskopkamera zum Einsatz.

Kartiertermine 2021:

Datum	Kartierung
28.02.2021	Eulen
08.03.2021	Eulen
25.03.2021	Amphibien
14.04.2021	Singvögel
25.04.2021	Reptilien
26.04.2021	Singvögel
26.04.2021	Amphibien
27.04.2021	Fledermäuse (Begehung des Sägewerks)
16.05.2021	Singvögel
26.05.2021	Singvögel
02.06.2021	Singvögel
26.06.2021	Fledermäuse (Ausflugskontrolle)
26.-28.06.2021	Fledermäuse (Batcordererfassung)
27.06.2021	Reptilien
07.-09.07.2021	Fledermäuse (Batcordererfassung)
23.07.2021	Fledermäuse (Ausflugskontrolle)

## Beschreibung des Untersuchungsgebietes:

Bei dem Untersuchungsgebiet handelt es sich um ein altes, aufgegebenes Sägewerk in Erndtebrück. Das Gebäude ist holzverkleidet und bietet diverse Öffnungen die theoretisch von kleineren Vogelarten und Fledermäusen genutzt werden können. An den Außenwänden wurden diverse Vogelkästen angebracht. Des Weiteren stehen auf der Ostseite des Gebäudes mehrere Holzhaufen, sowie weitere Baustoffhaufen. Direkt an der östlich vorbeifließenden Benfe steht eine alte Pappel, mit einigen Baumhöhlen. Im Westen des Gebäudes zieht sich ein von Süden kommender mit Wasser gefüllter Graben entlang und mündet im Nordosten des Sägewerks in die Benfe. Des Weiteren grenzen im Westen des Grabens und südlich des Sägewerks Feuchtwiesen an, die jedoch im Juni 2021 nahezu ausgetrocknet waren. Angrenzend an das Untersuchungsgebiet liegen Häuser mit Gärten und im Süden ein Tennisplatz, sowie ein kleines Gewerbegebiet.

## Ergebnisse

### Vögel

#### Planungsrelevante Vogelarten:

Insgesamt konnten während der Begehungen sieben verschiedene planungsrelevante Vogelarten, darunter auch direkte Brutnachweise zweier Arten, festgestellt werden. Die einzelnen Arten, sowie deren Beobachtungsumstände werden im Anschluss behandelt. Alle

erfassten Reviervögel, Rastvögel und überfliegenden Individuen, sowie der Standort der Beobachtung können in Karte 1 eingesehen werden. Die dazugehörige Bedeutung der Kürzel, sowie der Rote Liste Status sind in Tabelle 2 aufgeführt.

**Star:** Insgesamt konnten 22 Reviervögel dieser Art während der Kartierungen registriert werden. Davon konnten vier Individuen auf dem geplanten Baugebiet festgestellt werden, sowie eine sichere Brut in einem am Sägewerk aufgehängten Nistkasten. Neben weiteren Nistkästen, bietet ein östlich des Sägewerks stehender Höhlenbaum ideale Brutstätten für die Art. Die angrenzenden Grünflächen südlich und westlich des Sägewerks, sowie die Gärten des angrenzenden Siedlungsbereiches dienen als ideales Nahrungshabitat. Es kann davon ausgegangen werden, dass die angrenzenden Wiesen auch von den anderen festgestellten Reviervögeln der Art genutzt werden.

**Bluthänfling:** Es konnte ein einzelner singender Reviervogel am Sägewerk beobachtet werden. Bei diesem Individuum konnte jedoch keine Brut auf dem Gelände nachgewiesen werden. In den angrenzenden Siedlungsbereichen und dem südlich angrenzenden Gewerbegebiet konnten sieben weitere Reviervögel festgestellt werden. Die an das geplante Kodorf angrenzenden Wiesen werden höchstwahrscheinlich von dieser Art als Nahrungshabitat genutzt, aber auch die angrenzenden Gärten bieten eine reichhaltige Nahrungsgrundlage.

**Turmfalke:** Eine Turmfalkenbrut konnte in einer der hohen Fichten direkt nördlich des Sägewerks, nachgewiesen werden (siehe Karte 1). Des Weiteren konnten die Altvögel jagend über den angrenzenden Wiesen beobachtet werden. Ein weiteres Revier der Art konnte an der evangelischen Kirche festgestellt werden. Die an das geplante Kodorf angrenzenden Wiesen könnten auch für dieses mögliche Brutpaar als Nahrungshabitat gedient haben.

**Sperber:** Ein jagender Sperber konnte im Gewerbegebiet beobachtet werden. Da diese Art auf die Jagd von Kleinvögeln spezialisiert ist und die angrenzenden Gärten eine hohe Anzahl dieser Beute zur Verfügung stellen, kann davon ausgegangen werden, dass auch eine Brut im unmittelbaren Umfeld stattgefunden haben könnte.

**Bekassine:** Während der Reptilienkartierung am 25.04.2021 konnten zwei Individuen der Art in den westlich an das Sägewerk angrenzenden Feuchtflecken auffliegend beobachtet werden. Bei diesen Individuen handelte es sich um Rastvögel. Es ist sehr wahrscheinlich, dass Bekassinen die Feuchtwiesen regelmäßig als Rasthabitat nutzen.

**Wiesenpieper:** Ebenfalls am 25.04 konnte ein Wiesenpieper südlich des Sägewerks aus einer Wiese auffliegend beobachtet werden, Bei diesem Vogel handelte es sich ebenfalls um ein auf dem Durchzug rastendes Individuum.

**Rotmilan:** Am 16.05. und am 26.05.2021 konnte jeweils ein Rotmilan über dem Sägewerk und südlich des Sägewerks hoch überfliegend beobachtet werden. Bei diesen Individuen handelt es sich höchstens um potenzielle Nahrungsgäste. Eine Brut im näheren Umfeld der Baugebiete ist ausgeschlossen, da die Art auf Laub- und Mischwälder, aber immer wieder auch auf Fichtenaltbestände angewiesen ist, diese jedoch nicht in geeignetem Alter und geeigneter Struktur im näheren Umfeld zur Verfügung stehen.

**Rauchschwalbe:** Es konnten am 25.04.2021 fünf über das Sägewerk fliegende Rauchschwalben festgestellt werden. Diese nutzten dabei die angrenzenden Wiesen als Nahrungshabitat. Eine Brut im Sägewerk konnte jedoch nicht nachgewiesen werden. Außerdem wurden vier weitere Rauchschwalben im südlich liegenden Gewerbegebiet überfliegend beobachtet werden. Diese Individuen stellen auch potenzielle Nahrungsgäste der an das geplante Kodorf angrenzenden Wiesen dar.

## Weitere nach der Roten Liste NRW (2016) gefährdete Vogelarten:

Während der Kartierungen konnten weitere nach der Roten Liste NRW (2016) gefährdete Vogelarten festgestellt werden (siehe Tabelle 1).

Im unmittelbaren Bereich des geplanten Kodorfs konnten zwei Reviere der **Klappergrasmücke**, mindestens zwei Reviere des **Fitis**, einige Reviere des **Haussperlings** (ausschließlich an den angrenzenden Häusern), zwei Reviere der **Wacholderdrossel**, zwei Reviere des **Sumpfrohrsängers**, mindestens ein Revier der **Bachstelze** und ein Revier der **Türkentaube** festgestellt werden. Neben den festgestellten ansässigen Vogelarten wurde während einer Amphibienkartierung am 25.03.2021 eine weibliche **Rohrammer** beobachtet. Bei diesem Individuum handelte es sich um ein auf dem Durchzug rastendes Individuum.

Weitere festgestellte Vogelarten:

Kanadagans, Stockente, Ringeltaube, Mauersegler, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Singdrossel, Gebirgsstelze, Amsel, Mönchsgrasmücke, Gartengrasmücke, Dorngrasmücke, Zilpzalp, Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Kohlmeise, Blaumeise, Sumpfmeise, Weidenmeise, Schwanzmeise, Kleiber, Elster, Eichelhäher, Rabenkrähe, Kolkrabe, Buchfink, Bergfink, Birkenzeisig, Grünfink, Stieglitz, Erlenzeisig, Gimpel, Kernbeisser, Goldammer.

**Tabelle 1:** Festgestellte Vogelarten der Roten Liste NRW (2016) und weitere erwähnenswerte Vogelarten mit Angaben zu deren Vorkommen im 200-300 m Radius zum geplanten Bebauungsgebiet. (Fett markierte Arten: Einzelne Reviere in unmittelbarer Nähe zum geplanten Bebauungsgebiet)

Art	Vorkommen	Rote Liste Status	Bemerkung
Türkentaube	2-3 Brutreviere	Vorwarnliste	
<b>Fitis</b>	Regelmäßig vorkommend	Vorwarnliste	
<b>Sumpfrohrsänger</b>	4 revieranzeigende Männchen	Vorwarnliste	
<b>Klappergrasmücke</b>	2-3 revieranzeigende Männchen	Vorwarnliste	
<b>Wacholderdrossel</b>	Regelmäßig vorkommend	Vorwarnliste	
<b>Haussperling</b>	Häufig vorkommend	Vorwarnliste	
<b>Bachstelze</b>	Regelmäßig vorkommend	Vorwarnliste	
<b>Rohrammer</b>	Einzelne Beobachtung	Vorwarnliste	Rastendes Individuum (Nachtkartierung)

**Tabelle 2:** Rote Liste- Status NRW (GRÜNEBERG ET AL. 2016) der im Gebiet festgestellten planungsrelevanten Vogelarten mit Angaben der in Karte 1 verwendeten Kürzel

Vogelart	Rote Liste NRW (2016)	Kürzel in Karte 1
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	Gefährdet	S
Bluthänfling <i>Carduelis cannabina</i>	Gefährdet	Hä
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	Vorwarnliste	Tf
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	Vom Aussterben bedroht	Bs
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	Stark gefährdet	W
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	Ungefährdet	Rm
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	Gefährdet	Rs

## Festgestellte Amphibien

Während der Amphibienkartierungen konnten in den westlich an das geplante Kodorf angrenzenden Wassergräben und Feuchtwiesen Individuen der **Erdkröte** und des **Grasfroschs** festgestellt werden. Während der Kartierung am 25.03.2021 konnten drei einzelne Grasfrösche und ein Paar im Amplexus-(verpaarte Individuen) in einem aufgestauten Bereich des westlich angrenzenden Grabens festgestellt werden (siehe Karte 2). Ein weiteres Individuum konnte laut rufend in der weiter westlich angrenzenden Feuchtwiese festgestellt werden (siehe Karte 2). Am 26.04.2021 konnten insgesamt sechs Erdkröten entlang des Grabens beobachtet werden (siehe Karte 2). Evtl. durch das Vorkommen diverser Fischarten in dem Graben und durch die austrocknenden Feuchtwiesen konnten jedoch keine Laichballen bzw.- schnüre festgestellt werden. Somit konnte keine erfolgreiche Reproduktion nachgewiesen werden. Es ist anzumerken, dass es sich bei den festgestellten Amphibienarten um keine planungsrelevanten Arten handelt. Der Rote Liste Staus der erfassten Arten, sowie die Bedeutung der verwendeten Kürzel in Karte 2, können in Tabelle 3 eingesehen werden.

## Festgestellte Reptilien:

Am 25.04.2021 konnte eine **Waldeidechse** in der südwestlich liegenden Wiese nahrungssuchend beobachtet werden (siehe Karte 2). Des Weiteren konnte am 27.06.2021 eine weibliche, trüchtige Waldeidechse unter einem Holzbrett direkt östlich des Sägewerks festgestellt werden (siehe Karte 2). Es ist anzumerken, dass es sich bei den festgestellten Reptilienarten um keine planungsrelevanten Arten handelt. Der Rote Liste Staus der erfassten Arten, sowie die Bedeutung der verwendeten Kürzel in Karte 2, können in Tabelle 3 eingesehen werden.

**Tabelle 3:** Rote Liste- Status NRW (SCHLÜPPMANN ET AL. 2011) der im Gebiet festgestellten Amphibien und Reptilien mit Angaben der in Karte 1 verwendeten Kürzel

Art	Rote Liste NRW 2011	Kürzel
Erdkröte	ungefährdet	Ek
Grasfrosch	ungefährdet	Gf
Waldeidechse	Vorwarnliste	We

## **Fledermäuse:**

### Gebäudebegehung:

Während der Quartierbegehung konnten in und am Sägewerk keine Spuren oder Hinterlassenschaften von Fledermäusen, wie Fledermauskot oder abgeissene Schmetterlingsflügel, gefunden werden. Allerdings konnte dennoch nicht ausgeschlossen werden, dass Fledermäuse das Gebäude als Wochenstuben- bzw. Balz- oder Ruhequartiere nutzen.

### Detektorkartierungen:

Am 26.06.2021 konnte nach Einbruch der Dämmerung am alten Sägewerkkomplex, während der Suche nach ausfliegenden Fledermäusen, neben vorbeifliegenden Zwergfledermäusen auch eine gesteigerte Fledermausaktivität im Giebelbereich des Sägewerkes in der Nähe des Batcorder-Standortes 4 registriert werden. Dies ließ einen ersten Verdacht eines Fledermausquartieres im Gebäude aufkommen.

Nach Auswertung der nächtlichen Batcorderaufzeichnungen, die zwischen dem 26. und 28.06.2021 erfolgt waren, zeigten sich insbesondere an Standort 4, aber auch an Standort 2 stärkere Fledermausaktivitäten. Die Rufsequenzen an den einzelnen Standorten setzten sich folgendermaßen zusammen (siehe auch Karte 3):

- Standort 1: ca. 47% (18 Sequenzen) Gattung *Myotis*  
ca. 45% (17 Sequenzen) Zwergfledermaus  
ca. 8% (3 Sequenzen) Nyctaloide (Gattung *Nyctalus* oder *Eptesicus*)
- Standort 2: ca. 38% (25 Sequenzen) Zwergfledermaus  
ca. 33% (22 Sequenzen) Nyctaloide (Gattung *Nyctalus* oder *Eptesicus*)  
ca. 29% (19 Sequenzen) Gattung *Myotis*
- Standort 3: ca. 43% (9 Sequenzen) Zwergfledermaus  
ca. 38% (8 Sequenzen) Nyctaloide (Gattung *Nyctalus* oder *Eptesicus*)  
ca. 19% (4 Sequenzen) Gattung *Myotis*
- Standort 4: ca. 48% (121 Sequenzen) Gattung *Myotis*  
ca. 46% (115 Sequenzen) Zwergfledermaus  
ca. 6% (16 Sequenzen) Nyctaloide (Gattung *Nyctalus* oder *Eptesicus*)

Erwartungsgemäß wurden relativ viele Rufsequenzen von Zwergfledermäusen *Pipistrellus pipistrellus* registriert. Aber insbesondere die hohe Anzahl von *Myotis*-Rufsequenzen war überraschend, darunter v.a. Sequenzen von Bart- (*Myotis mystacinus/ brandtii* und Wasserfledermäusen *Myotis daubentonii*. Eine Rufsequenz könnte ggf. auch der im Kreis SI bisher nur sehr selten nachgewiesenen Nordfledermaus *Eptesicus nilssonii* zugeordnet werden, eine weitere dem Kleinabendsegler *Nyctalus leisleri* und dem Großen Mausohr *Myotis myotis*. Sämtliche Fledermausarten in NRW zählen zu den planungsrelevanten Tierarten in NRW.

**Tabelle 3:** Gefährdungsstatus der im Bereich des alten Sägewerkes Struthstraße festgestellten und vermuteten Fledermausarten gemäß Roter Liste NRW (MEINIG ET AL. 2010)

Art	Rote Liste Status NRW (2010)
Großes Mausohr	stark gefährdet
Kleine Bartfledermaus oder Große Bartfledermaus	gefährdet oder stark gefährdet
Kleiner Abendsegler	Vorwarnliste
Nordfledermaus	vom Aussterben bedroht
Wasserfledermaus	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
Zwergfledermaus	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes

Da am Standort 4 besonders viele *Myotis*-Rufe mit dem Batcorder erfasst werden konnten, musste am 23.07.2021 eine weitere genauere Beobachtung des betreffenden Gebäudewinkels in der Abenddämmerung auf potenziell ausfliegende Fledermäuse erfolgen. Während der Abenddämmerung konnten daraufhin zahlreiche *Myotis*-Fledermäuse, auch im Nahbereich des nördlichen Gebäudegiebels umherfliegend verhört und beobachtet werden. Vermutlich handelte es sich zu diesem Zeitpunkt v.a. um Wasserfledermäuse. Es konnte jedoch nicht beobachtet werden, dass die Individuen aus dem Giebelbereich ausflogen. Insofern kann das verstärkte Auftreten an diesem Standort auch andere Gründe haben (viele Beuteinsekten, Paarungsschwärmen).

Die Standorte und Aufzeichnungsergebnisse der einzelnen Batcorder bzw. Batlogger können der beigefügten Karte 3 entnommen werden.

### **Bewertung Vögel, Amphibien und Reptilien:**

Allgemein bieten das Sägewerk mit seinen Nistkästen und der angrenzende Höhlenbaum einen wichtigen Brutstandort für den Star. Auch für andere Vogelarten, wie den Hausrotschwanz bietet das alte Sägewerk mit seinen Öffnungen mögliche Brutstandorte. Zum

anderen zeigt u.a. die festgestellte Turmfalkenbrut auf dem Gelände des Sägewerks, dass die angrenzenden Wiesen nicht nur ein ideales Jagdhabitat für den Turmfalken sondern auch für andere planungsrelevante Arten darstellt, wie Bluthänfling und Rauchschnalbe. Zusätzlich Stellen die westlich angrenzenden Feuchtwiesen ein Rasthabitat für seltene Vogelarten, wie Bekassine und Wiesenpieper aber auch für die Rohrammer dar, welche höchstwahrscheinlich jedes Jahr von diesen Arten aufgesucht werden. Besonders Bekassinen sind, was ihre Rasthabitate anbelangt, sehr standorttreu. Für Reptilien, wie die Waldeidechse bietet der Strukturreichtum um das Sägewerk einen geeigneten Lebensraum mit diversen Versteckmöglichkeiten und einer hohen Anzahl von Ameisenkolonien v.a. unter Steinen oder Baumstämmen, welche neben anderen Insekten eine wichtige Nahrungsgrundlage für die Art darstellen. Es kann zusätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass an der östlich des Sägewerks fließenden Benfe Ringelnattern vorkommen. Für Amphibien wie Erdkröte und Grasfrosch dient der westlich verlaufene Wassergraben als Lebensraum. Jedoch ist es für diese Arten wahrscheinlich schwierig, aufgrund des vermutlich zu hohen Fischbestandes erfolgreich zu reproduzieren. Trotzdem sind solche Gewässer wichtige Lebensräume, welche die Biodiversität im Umfeld steigern.

Ich schlage folgende Empfehlungen für die Umsetzung des Kodorfs vor:

- Der Höhlenbaum sollte stehen bleiben
- Im Falle der Fällung des Höhlenbaums oder anderer Bäume, sollten weitere Nisthilfen angebracht werden. Die bestehenden Nistkästen sollten hängen bleiben oder außerhalb der Brutzeit umgehängt werden
- Im Falle einer Notwendigkeit der Fällung der Altfichten, in denen der Turmfalke gebrütet hat, sollte auch an geeigneter Stelle ein für die Art geeigneter Nistkasten aufgehängt werden
- Planung und Anlage naturnaher und strukturreicher Gärten (Flächen) mit Obstbäumen, Wiesen- und Stauden u.a. mit geeigneten, heimischen Pflanzenarten, welche anschließend extensiv gepflegt werden sollten.
- Errichtung von Teichen, Steinhäufen und Holzhaufen, als Lebensraum für beispielsweise Reptilien- und Amphibienarten
- Betreten der Feuchtwiesen außerhalb der Nutzungszeitpunkte vermeiden, um mögliche Rastvögel nicht zu stören

## **Bewertung Fledermäuse:**

### Gefährdungssituation:

Da ein Wochenstubenquartier im Gebäude weiterhin nicht ausgeschlossen werden kann, sollten Arbeiten am Gebäude wie Reparaturen, Abriss etc. möglichst im Winterhalbjahr (Oktober bis März) erfolgen. Während dieser Arbeiten ist es ratsam, bei Bedarf ein Gutachterbüro zu kontaktieren, welches bei einem eventuellen Auffinden von Fledermäusen während der Bauphase beratend und unterstützend zur Verfügung stehen kann.

### Maßnahmen:

Der Gebäudekomplex scheint aufgrund der vielen erfassten Rufsequenzen und der vergleichsweise regelmäßig zu beobachteten Individuen für diverse Fledermausarten eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu haben. Außerdem wird mind. ein Fledermausquartier (Wochenstube?) im Gebäudebereich vermutet. Aus diesem Grund wird empfohlen, im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen ausreichend dimensionierte, geeignete Fledermausbretter an den Gebäuden vor Ort anzubringen, um (neue) Fledermausquartiere zu schaffen. Außerdem ist die Planung und Anlage eines insekten- und fledermausfreundlichen Gartens durch Fachleute bei der Kodorfplanung sehr zu empfehlen. Die Benfe und die angrenzenden Nassweiden sollten bei den geplanten Kodorf-Baumaßnahmen möglichst

naturschutzfachlich nicht negativ beeinträchtigt werden, da sie für die Fledermäuse wichtige Nahrungshabitate darstellen und sicherlich bedeutende Flugkorridorfunktionen erfüllen.

#### **Quellen:**

#### **Literatur:**

BEZZEL, E. & F. WEICK (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula-Verlag.

GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, H. KÖNIG, K. NOTTMAYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, D. STIELS & J. WEISS (2017): Rote Liste der Brutvogelarten - Aves – Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. Charadrius 52, Heft 1-2, S. 1-66.

MEINING, H., H. VIERHAUS, C. TRAPPMANN & R. HUTTERER (2011). Rote Liste und Artenverzeichnis der Säugetiere - Mammalia - in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, Stand: August 2011, in LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2011 – LANUV Fachbereich 36, Band 2, S. 51-78.

SCHLÜPMANN, M., T. MUTZ, A. KRONSHAGE, A. GEIGER, & M. HACHTEL (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche – Reptilia et Amphibia - In Nordrhein-Westfalen. Stand September 2011, in in LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2011 – LANUV Fachbereich 36, Band 2, S. 159-222.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

VON BLOTZHEIM, U. N. G., K. BAUER & E. BEZZEL (1966 bis 1998): Handbuch der Vögel Mitteleuropas (14 Bde. + Registerband). Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.

#### **Web-Links:**

LANUV: Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen – Planungsrelevante Arten - Säugetiere  
<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/saeuetier/liste> (abgerufen am 13.09.2021)

LANUV: Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen – Planungsrelevante Arten – Vögel  
<https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/voegel/liste> (abgerufen am 13.09.2021)

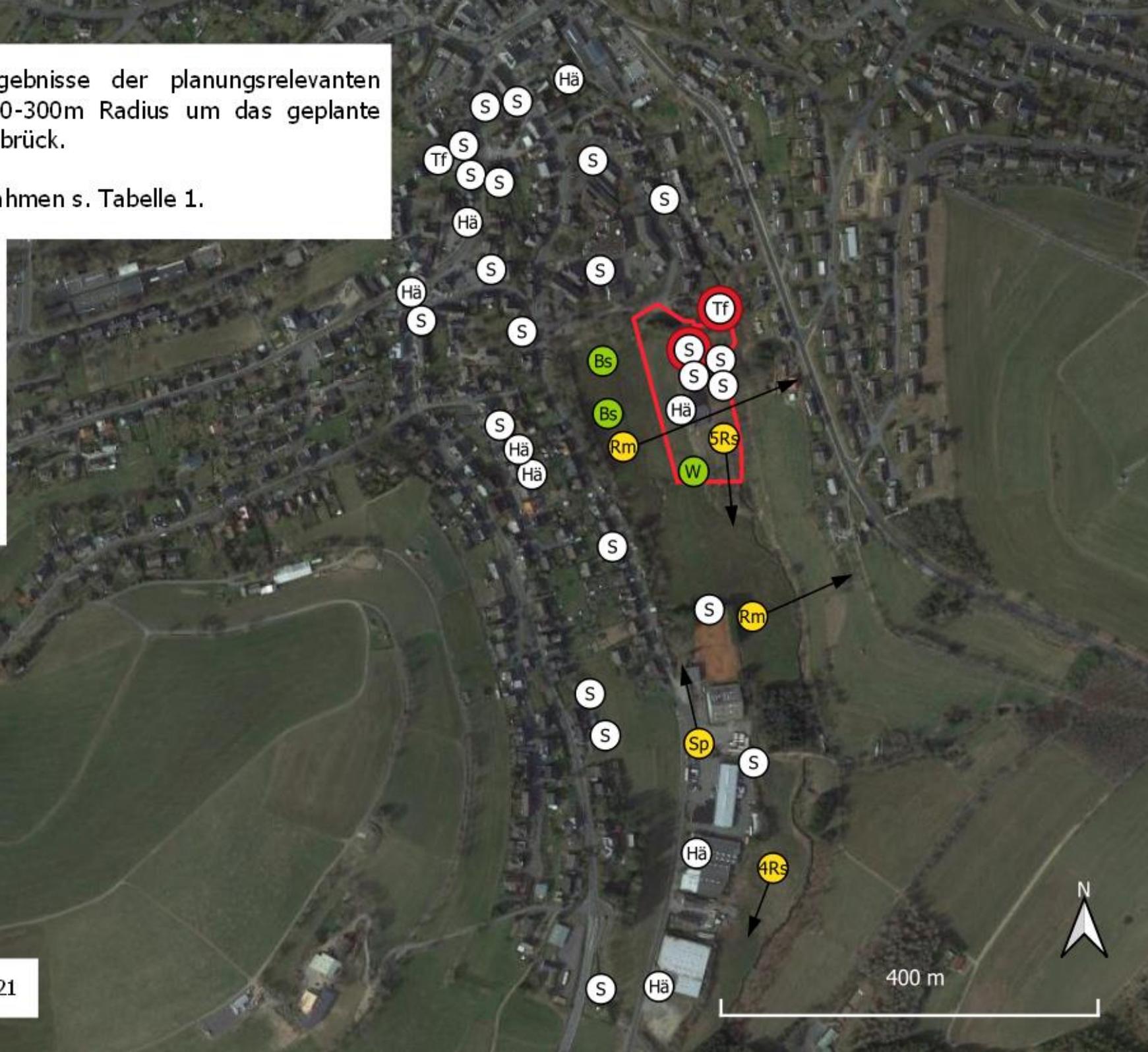
LANUV: Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen – Planungsrelevante Arten – Amphibien und Reptilien  
[https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph\\_rept/liste](https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/de/arten/gruppe/amph_rept/liste) (abgerufen am 13.09.2021)

Karte 1: Kartierungsergebnisse der planungsrelevanten Vogelarten in einem 200-300m Radius um das geplante Baugebiet Kodorf, Erndtebrück.

Abkürzungen der Vogelnahmen s. Tabelle 1.

### Legende

- Reviervogel
- Überfliegend
- Rastvogel
- Brutnachweis
- Flugrichtung
- Gebietsgrenze Kodorf



Karte 2: Kartierungsergebnisse vorkommender Amphibien- und Reptilienarten im Bereich des geplanten Baugebiets Kodorf, Erndtebrück.

Abkürzungen der Artnamen siehe Tabelle 2.

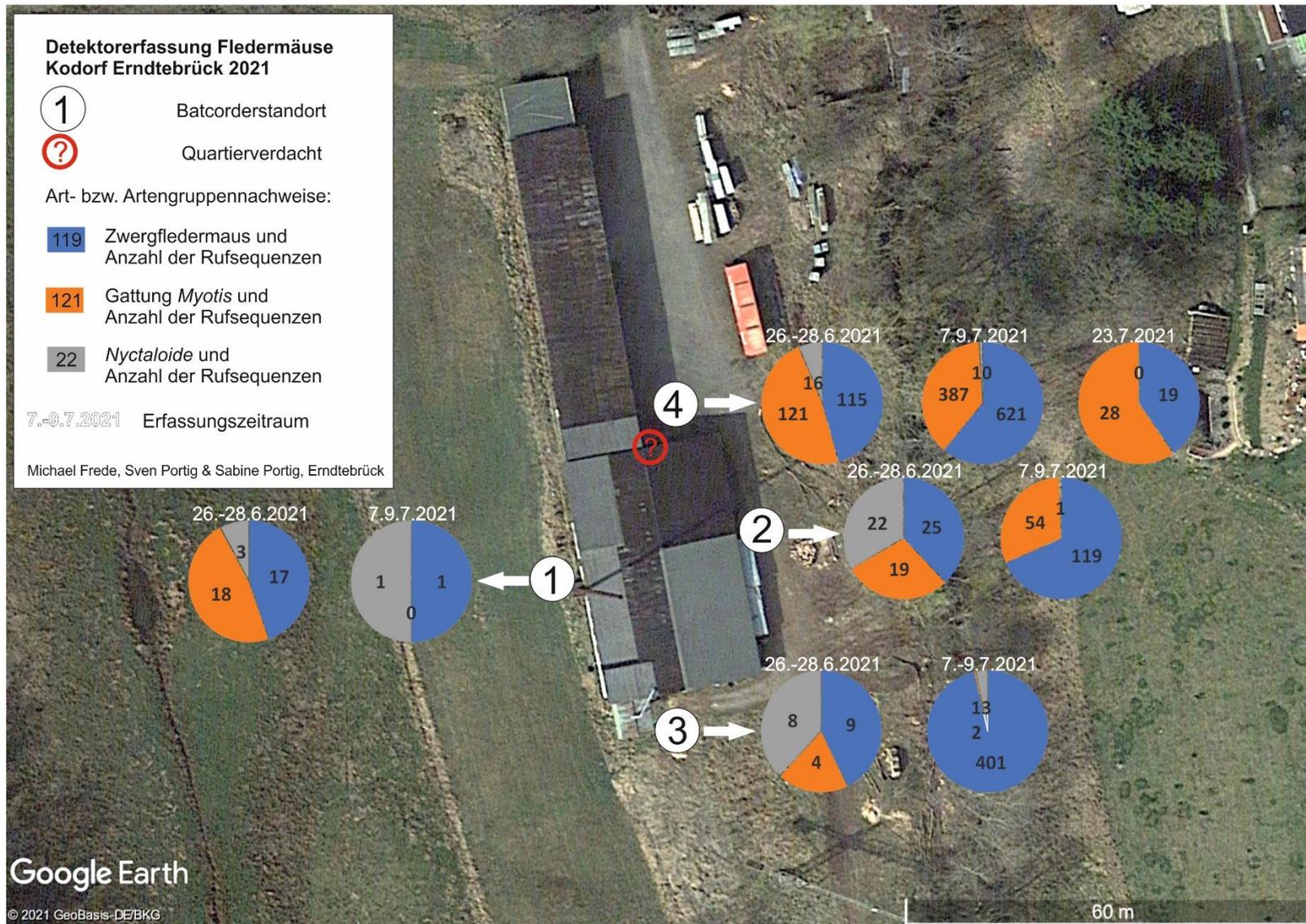
### Legende

-  Grasfrosch
-  Waldeidechse
-  Erdkröte
-  Gebietsgrenze Kodorf



Karte: Sven Portig, 30.07.2021

100 m



**Karte 3:** Batcorderstandorte und Fledermausnachweise